



Ungerechte Bewertung

Zum Bericht „Mitreiter für eine gute Sache gesucht“, HK vom Freitag, 27. März 2020:

Pfarrer Rudolf Hackner findet es zwar gut, dass sich Irmgard Kreichauf so engagiert, ist aber gleichzeitig der Meinung, dass der Bau ein Fehler der Landeskirche gewesen sei: „Mit nur vier Einheiten kann das langfristig nicht funktionieren.“

Das lässt mich aber nun doch staunen, wie hier eine gute Geschichte im Nachhinein verboten wird. Oder ist das eine Revanche für die schwierigen Verhandlungen in den Jahren 1998/99 mit den Vertretern des Landeskirchenamts? Ich hatte damals die Vakanzvertretung der Kirchengemeinde Eysölden für fast ein Jahr übertragen bekommen und zusammen mit dem damaligen Kirchenvorstand alle Voraussetzungen abgeklärt und mit dem großen Engagement von Herrn Schermeyer und anderen das Projekt bis zum Rohbau betreut. Es hat sich keiner der Beteiligten leicht gemacht. Es sollten aus der Erfahrung eines aktuellen Falles Wohnungen für behinderte Menschen entstehen. Das ist gelungen.

In 20 Jahren kann viel geschehen und sich auch ein gutes Projekt anders entwickeln. Jetzt einen „Fehler der Landeskirche“ – wer ist da gemeint? Bauherr und Bauträger war immer die Kirchengemeinde – zu konstatieren, finde ich ungerecht und eine Zumutung. Ich habe immer noch großen Respekt vor dem Mut und dem Engagement des damaligen Kirchenvorstandes und ebenso vor dem heutigen Engagement Irmgard Kreichaufs.

Kurt Enzingmüller
Pfarrer i.R.
Ansbach

HK 31.3.2020